



Stadt Schriesheim

**Vergabe der
General-/Ingenieurplanungsleistungen
für den Bau des
Hochwasserrückhaltebeckens
Schwimmbad**

Auftragsunterlagen

Bretten, 10.10.2018

Inhalt

1. Vorbemerkung / Einführung.....	3
2. Vergabeverfahren.....	5
3. Aufgabenbeschreibung	6
4. Angebot	9
5. Bietergespräch und Bewertung	10

Anlagen

[1] Lageplan

[2] Bewertungsbogen Vergabe – Zuschlagskriterien

[3] Honorarblatt – **für den Teilnahmeantrag nicht ausfüllen!**

[4] Angebotsvorlage (Excel-Datei) – wird den auszuwählenden Bietern bereit gestellt

[5] Erläuterungsbericht zur Flussgebietsuntersuchung vom Feb. 2018 – wird bei Bedarf den auszuwählenden Bietern bereitgestellt

General-/Ingenieur-
planung
HRB Schwimmbad

Aufgabenbeschreibung

10.10.2018

Seite 2 von 10

1. Vorbemerkung / Einführung

Die derzeitigen Hochwassergefahrenkarten des Landes Baden-Württemberg zeigen, dass auf Schriesheimer Gemarkung im Hochwasserfall mit massiven Überflutungen durch den Kanzelbach zu rechnen ist. Besonders stark gefährdet ist dabei der Stadtbereich von Schriesheim. Hier kann es nach den HWGK-Karten bereits bei 10-jährlichen HW-Ereignissen zu großräumigen Überflutungen kommen. Dass bei Hochwasser in Schriesheim tatsächlich mit innerörtliche Überflutungen durch Überlastung des Kanzelbachs zu rechnen ist zeigen die in den letzten Jahren aufgetretenen Hochwasserereignisse. So kam es in 2011, 2013 und 2016 in nur 6 Jahren zu 4 Hochwasserereignissen mit nahezu bordvollem Abfluss im Bereich der Gaulsbrücke. Überlastungen an dieser Engstelle hätten zu massiven Überflutungen im Stadtbereich geführt.

Die 2018 abgeschlossene Flussgebietsuntersuchung zeigt, dass mit dem Bau eines zusätzlichen Hochwasserrückhaltebeckens oberhalb des Waldschwimmbads die Hochwassersituation deutlich verbessert wird und zusammen mit ergänzenden Hochwasserschutzmaßnahmen und einer Umstellung der Beckensteuerung am HRB-Kanzelbach ein 100-jährliches Hochwasserereignis am Kanzelbach in Schriesheim ohne schadhafte Überflutungen abgeführt werden kann.

Die Stadt Schriesheim beabsichtigt nun die Planungsleistungen für den Neubau des Hochwasserrückhaltebeckens als Trockenbecken unmittelbar oberhalb von Schriesheim zu vergeben. Es ist ein Rückhaltevolumen von mindestens rd. 43.000 m³ herzustellen. Der vorgesehene Dammstandort liegt am Kanzelbach unmittelbar oberhalb der Bebauung von Schriesheim westlich des Abzweigs der Landesstraße 596a von der Landesstraße 536. Im Rahmen der Flussgebietsuntersuchung wurde nachgewiesen, dass mit dem Bau eines rd. 110 m langen Absperr-

damms quer zum Kanzelbach das Rückhaltevolumen bei einer Stauhöhe von rd. 5 m zur Verfügung gestellt werden kann. Bei der Planung des Hochwasserrückhaltebeckens ist die angrenzende Talstraße (Landesstraße 536) zu berücksichtigen. Gegebenenfalls ist der Straßenkörper zu schützen. Eine Anhebung der Straße ist nicht vorgesehen.

Das Hochwasserrückhaltebecken ist ökologisch durchgängig zu gestalten. Die Beckenabgabe muss die unterhalb auf Höhe des Waldschwimmbads zufließenden Seitengewässer Allmansbach und Pappelbach in der Beckensteuerung berücksichtigen. Ein Steuerpegel ist deshalb unterhalb der Zuflüsse einzurichten. Zugleich ist die Abgabe aus dem Becken in Abhängigkeit des Beckenwasserstands zu variieren. Als Zielwert ist an der Gaulsbrücke in Schriesheim ein Abfluss von $8,0 \text{ m}^3/\text{s}$ einzuhalten.

2. Vergabeverfahren

Bei dem gewählten Vergabeverfahren handelt es sich um ein Verhandlungsverfahren mit vorheriger Auftragsbekanntmachung.

In der 1. Phase des Verfahrens sind lediglich Teilnahmeanträge einzureichen. Die dafür erforderlichen Unterlagen A bis C stehen zum Download unter <http://crocoll-consult.de/ausschreibungen/> zur Verfügung. Weitere Unterlagen sind für die Bewerbungsphase nicht erforderlich. Bis zu dem in der Veröffentlichung genannten Termin sollen die Teilnahmeanträge an die Kontaktstelle gerichtet werden – mit allen in A geforderten Nachweisen, Erklärungen und Auskünften.

Es werden 3 Bewerber anhand der Kriterien in A ausgewählt und zur weiteren Vergabeverhandlung eingeladen (2. Phase des Verfahrens). Sollten mehr als 3 Bewerber die gleiche Punktzahl erreichen, entscheidet das Los. Den ausgewählten Bietern wird dann das Honorarblatt als Excel-Datei zur Angebotserstellung überlassen sowie – falls erwünscht – auch der Erläuterungsbericht zur Flußgebietsuntersuchung. Das Honorarangebot wird nach einem Preisbewertungsschema bewertet - siehe Anlage 3.

Die nicht-monetären Kriterien werden beim Bietergespräch (Termin wird noch bekannt gegeben) vergeben. Dazu wird vom Bieter eine entsprechende Präsentation erwartet, die im Auftragsfall auch Vertragsbestandteil werden kann. Nicht-monetäre Kriterien und das Honorar werden verpunktet. Die Höchstpunktzahl beträgt 100. Der Bieter mit der höchsten Punktzahl erhält den Zuschlag für das wirtschaftlichste Angebot.

Die Erstellung des Angebotes und die Aufwendungen für eine evtl. Präsentation erfolgt ohne Kostenerstattung.

3. Aufgabenbeschreibung

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

Objektplanung der Ingenieurbauwerke

Leistungsphase 1 bis 9 HOAI

- HRB, Absperrdamm, Auslassbauwerk, Wegebau
- Anpassung der Entwässerungsleitungen

Technische Ausrüstung Leistungsphase 1 bis 9 HOAI

- Anlagengruppe 4: Starkstromanlagen
- Anlagengruppe 7: verfahrenstechnische Anlagen

Tragwerksplanung Leistungsphase 1 bis 6 HOAI:

- Auslassbauwerk, Betriebsgebäude
- Steuerpegel
- LP 8: Ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung

Geotechnik – Baugrunderkundung

- Ortstermine zur gemeinsamen Inaugenscheinnahme mit dem AG und Objektplaner
- Festlegung der notwendigen Erkundungen für das Gesamtprojekt nach DIN 19700, DIN19702 und DIN 4020 (z.B. Dammaufstandsbereiche, Auslassbauwerke, Talflanken, Einstau-/ Abgrabungsbereiche, vorhandene Dämme und Bauwerke, etc.)
- Untersuchungen zu geogenen und anthropogenen Bodenverunreinigungen insbesondere im Bereich der Abtragsflächen
- Untersuchungen zur Beton- und Stahlaggressivität des Grundwassers
- Aufstellen eines Leistungsverzeichnisses für die Ausschreibung der Erkundungsmaßnahme, Wertung, Vergabeempfehlung

General-/Ingenieur-
planung
HRB Schwimmbad

Aufgabenbeschreibung

10.10.2018

Seite 6 von 10

Geotechnik – Gutachten

- Vorschlag für Dammzonierung einschl. Angaben zu Materialeigenschaften und Einbaubedingungen, Abstimmung mit AG und Objektplaner
- Nachweise nach DIN 19700 (Standicherheit, Gebrauchstauglichkeit, Dauerhaftigkeit) für die Rückhaltedämme und alle im Staubereich bekannten und erforderlichen Maßnahmen wie z.B. Sicherheit der Talhänge, Standicherheit Böschungen der L124 im Staubereich, Standicherheit Begleitdamm
- Angaben zur Grundwasserverhältnissen in den Dammbereichen und in Abgrabungsbereichen
- Setzungsberechnungen für die Dämme, Auslassbauwerke, Trennbauwerke und den AZV-Sammler
- Angaben zur Möglichkeiten der Weiterwendung von Aushubmaterial
- Angaben zur Dammgründung
- Erforderliche Angaben nach DIN 19702 zum Bau und zur Gründung der Auslassbauwerke und des Trennbauwerks
- Angaben zur Wasserhaltungsmaßnahmen während der Bauzeit
- Nachweise der Unterläufigkeit, Vorschläge für Bauverfahren, z.B. Schlitzwand
- Abschätzung der Auswirkungen auf die Grundwasserverhältnisse
- Nachweise zur Umläufigkeit i.B. der Talflanken
- Nachweise zur Um- und Unterläufigkeit des Auslassbauwerks bzw. Trennbauwerks
- Digitale Bereitstellung der Erkundungen als dxf/dwg-Zeichnungen mit NN-Höhen und GK-Koordinaten
- Tal- Längs- und Querschnitte mit Erkundungsprofilen
- Aussagen zur Standicherheit der Talhänge
- Nachweise Standicherheit Straßenböschungen
- Aussagen zu Grundwasserständen im Beckenbereich
- Angaben Grundwasserhaltung während Bauzeit
- Angaben zum Baugrubenverbau Auslassbauwerk, Trennbauwerk
- Angaben zur Weiterverwendung Abtragmaterials vorhandene Dammschüttung HRB Breitmatte
- Angaben zur Notwendigkeit der Abdichtung der Talhänge
- Angaben zur Ausführung der Abdichtung des Talbodens
- Unterstützung des AG bei Anfragen zur Kampfmittelfreiheit
- Angaben zur erforderlichen Maßnahmen am Mischwassersammler (Dammkreuzung)

General-/Ingenieur-
planung
HRB Schwimmbad

Aufgabenbeschreibung

10.10.2018

Seite 7 von 10

Geotechnik - Baubegleitung

- Geotechnische Bauüberwachung
- Verdichtungskontrollen
- Beratung
- Stellungnahmen, Aktenvermerke
- Feld- und Laborversuche zum Nachweis der Eignung der Erdbaustoffe
- Bestätigung der Standsicherheit des Dammbauwerks

Vermessung

- Planungsbegleitende Vermessung gemäß Anlage 1 Ziffer 1.4 HOAI; Grundleistungen LP 1 - 4
- Bauvermessung gemäß Anlage 1 Ziffer 1.4 HOAI; Grundleistungen LP 1 – 3 und 5

Örtliche Bauüberwachung

- Überwachen der Ausführung des Objekts auf Übereinstimmung mit den zur Ausführung genehmigten Unterlagen, dem Bauvertrag sowie den allgemein anerkannten Regeln der Technik und den einschlägigen Vorschriften
- Führen eines Bautagebuchs
- gemeinsames Aufmaß mit den ausführenden Unternehmen
- Mitwirken bei der Abnahme von Leistungen und Lieferungen
- Rechnungsprüfung
- Mitwirken bei behördlichen Abnahmen
- Mitwirken beim Überwachen der Prüfung der Funktionsfähigkeit der Anlagenteile und der Gesamtanlage
- Überwachen der Beseitigung der bei der Abnahme der Leistungen festgestellten Mängel
- Überwachen der Ausführung von Tragwerken und auf Übereinstimmung mit dem Standsicherheitsnachweis

Aufgrund der Komplexität und der funktionalen und wirtschaftlichen Zusammenhänge aller Teilbereiche, ist eine ganzheitlich integrale Planung aus einer Hand erforderlich. Die UVP und die Ökologische Bau-

begleitung sind nicht Bestandteil der Generalplanung. Sie wird vom Vorhabenträger direkt an ein unabhängiges Büro vergeben.

4. Angebot

Für die Erstellung des Honorarangebots soll die übermittelte Excel-Datei verwendet werden. Dort sind lediglich die Einheitspreise/Sätze in den gelb markierten Feldern einzutragen. Die Honorarzonen sind vorgegeben, Mengenansätze wurden geschätzt.

Die Nebenkosten sind Prozentual anzugeben und beinhalten alle Kosten gemäß § 14 (2) HOAI 2013.

Alle Preise sind bindend bis 30.06.2021.

Die Formalien und Termine zur Angebotsabgabe werden den Bietern per E-Mail mitgeteilt.

5. Bietergespräch und Bewertung

Die Bietergespräche sind für den 19. Dezember 2018 eingeplant. Uhrzeit wird noch per E-Mail mitgeteilt. Ort ist Sitzungszimmer im Rathaus Schriesheim, Friedrichstr. 28 - 30.

Für jeden Bieter steht beim Bietergespräch eine Zeit von 60 Minuten zur Verfügung. Der Bieter hat dabei die Gelegenheit, sich und seine Erfahrungen und Herangehensweisen vorzustellen. Dafür dürfen maximal 40 Minuten in Anspruch genommen werden. Die restliche Zeit dient für Rückfragen. Ein Beamer und ein Notebook stehen zur Verfügung. Die Präsentationen sind dem Auftraggeber auf Datenträger (pdf) zu übergeben. Sie werden im Auftragsfall ggf. Vertragsbestandteil.

Die Bewertung erfolgt anhand der bekanntgegebenen Kriterien (vgl. Anlage 3). Die nichtmonetären Kriterien werden auf der Grundlage der Eigendarstellung bzw. Präsentation und der Eindrücke bei der Diskussion bewertet.

Die Bewertung erfolgt durch Vertreter der Vergabestelle.

gez. Ralf Crocoll

Bretten, 10.10.2018

General-/Ingenieur-
planung
HRB Schwimmbad

Aufgabenbeschreibung

10.10.2018

Seite **10** von **10**